



zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG

Geschäftsbericht

2020

Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin	Seite 5
Aktivitäten der Geschäftsstelle	Seite 6
Facts & Figures	Seite 9
Sektion Grundversorger	Seite 10
Sektion Spezialisten	Seite 11
Hausarztverträge und Versicherer	Seite 12
Partner	Seite 14
Organisation	Seite 16
Benefits	Seite 19
Finanzen	Seite 20
Qualitätsbericht	Seite 24

Die weibliche und die männliche Form werden alternierend verwendet und schliessen jeweils beide Geschlechter ein.

«Krisenmanagement in ausserordentlichen Zeiten»

Das Leben hält viele Überraschungen und Herausforderungen bereit, die uns einiges abverlangen, uns aber auch wachsen lassen. So waren nach einem bewegten Jahr 2019 mit einer ausserordentlichen Situation auf der Geschäftsstelle für 2020 ein Rückgang zur Normalität und eine grosse Feier geplant – doch ein kleines Virus veränderte alles und vereitelte manche Pläne unseres Netzwerkes.

Rückblick

2020 wollten wir 20 Jahre zmed feiern. Ein vielseitiger Jubiläumsanlass war geplant. Dann hatten wir uns das systematische Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der zmed Qualitätsarbeit vorgenommen. Aber es kam bekanntlich alles anders. Die Corona-Pandemie hat die Welt einschneidend verändert. März und April waren geprägt vom Lockdown und von der ausserordentlichen Lage in der ganzen Schweiz. Die Herausforderungen im Gesundheitswesen, die alle zmed Mitglieder hautnah erlebten, waren enorm und halten an.

Auf der zmed Geschäftsstelle mussten zusätzlich zur Corona-Pandemie personelle Herausforderungen gemeistert werden. Nach ihrer Erkrankung im Frühjahr 2019 nahm Dr. Jana Alexandra Faehnrich im November 2019 ihre Arbeit mit einem reduzierten Pensum wieder auf. Sie widmete sich insbesondere medizinischen Themen und Projekten auf der Geschäftsstelle. Ende Juni 2020 entschied sie sich, die zmed zu verlassen. Jana Alexandra Faehnrich führte die zmed seit September 2017 vorausschauend, engagiert und erfolgreich. Der Verwaltungsrat dankt Jana Alexandra Faehnrich für ihren grossen, wertvollen Einsatz und für die geschätzte Zusammenarbeit.

Ausblick

Jacqueline Geser, welche die zmed AG auf Mandatsbasis bereits seit 2018 begleitet, hat am 1. September die Leitung der Geschäftsstelle in einem 60-Prozent-Pensum übernommen. Seit über 15 Jahren ist sie als Beraterin und Projektleiterin für unterschiedlichste Unternehmen im Dienstleistungssektor, ins-

besondere im Gesundheitswesen, tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrung und über ein breites Netzwerk im Gesundheitswesen sowie über detaillierte Kenntnisse des Gesundheitsmarktes. Ich freue mich sehr, dass wir Jacqueline Geser für die Geschäftsführung der zmed gewinnen konnten. Ihr Start ist geglückt und ihre Arbeit zeigt bereits Wirkung.

Über die vielen Herausforderungen und angestrebten Veränderungen im Gesundheitswesen durch Politik und Versicherungen ist täglich zu lesen. Die Arbeitsweise von Ärztenetzwerken, Grundversorgern und Spezialisten wird grundlegend hinterfragt und soll angepasst werden. Hohes Engagement für die Patienten sowie qualitativ hochstehende und kosteneffektive Medizin sind das Motto der zmed. Für diese Werte werden wir uns auch im Jahr 2021 intern und extern einsetzen. Im Fokus stehen dabei Dienstleistungen für unsere Mitglieder und deren Patienten, aber auch die Vernetzung mit Akteuren im Gesundheitswesen, so dass die zmed als aktives und lebendiges Netzwerk anerkannt wird.

Dankeschön

Ihnen allen gebührt mein Dank für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung – meinen Verwaltungsratskollegen, den Präsidenten und Vorständen der Sektionen und unseren Mitgliedern. Ein grosses Dankeschön an das Team der Geschäftsstelle, Carina Albin, Karin Süess und Silvia Wenger, für den motivierten Einsatz und die kompetente Sicherstellung des Tagesgeschäfts in diesem aussergewöhnlichen Jahr.

Sabina Ann Balmer

Verwaltungsratspräsidentin zmed AG

«Rasches, flexibles und nachhaltiges Handeln war 2020 mehr denn je gefragt.»

Das Jahr 2020 war im Vergleich zu den Vorjahren ein ungewöhnliches, stand es doch fast von Beginn weg unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Die Geschäftsstelle sah sich über Nacht mit nie dagewesenen Fragestellungen konfrontiert.

Im März, zu Beginn des Lockdowns, war das Informationsbedürfnis immens und die Verunsicherung über die politischen Verordnungen ebenso gross wie die Ungewissheit rund um die medizinischen Aspekte des neuen SARS-CoV-2-Virus. Auch die Frage nach den finanziellen Konsequenzen und einer allfälligen Entschädigung der Praxen blieb zunächst unbeantwortet. Ein Arbeitsverbot für Spezialisten – etwas nie Dagewesenes. Die Situation war vollkommen neu: Weder die Dotcom-Blase noch die Finanzkrise hatten das Gesundheitswesen direkt getroffen und sich dermassen stark auf die Berufsausübung ausgewirkt. In dieser unübersichtlichen Lage erhielt die Geschäftsstelle vielfältige Anfragen mit der Bitte um Klärung, Information oder Kontaktaufnahme mit Behörden und anderen zuständigen Stellen.

«Wir alle waren bei Ausbruch von Corona mit den gleichen Problemen konfrontiert. Doch jeder hatte ein paar Tipps, die weiterhalfen. Der Zusammenhalt innerhalb des Netzwerks war sehr wertvoll.»

Dr. Thomas Gygli

«Online-Qualitätszirkel waren eine Notlösung, denn sie widersprechen dem Wesen der QZ. Aber sie hatten auch etwas Reizvolles. Es war spannend zu sehen, was sich innert kürzester Zeit alles entwickelt hat.»

Dr. Pietro Somaini

Strukturieren, klären, einordnen

Die Geschäftsstelle war entsprechend auf mehreren Ebenen aktiv. Zum einen galt es, sich einen Überblick zu verschaffen und Fragen medizinischer, finanzieller und organisatorischer Natur zu klären. Formulare, Weisungen, medizinische Fachartikel und Vorlagen zu Covid-19 wurden im Intranet zur Verfügung gestellt. Zudem wurde eine Coronavirus-Chatgruppe für den Austausch der zmed Mitglieder untereinander ins Leben gerufen.

Bei vielen Fragestellungen ging es zunächst darum, herauszufinden, welche Instanz darauf die richtige Antwort geben konnte – fiel das Anliegen in die Zuständigkeit der kantonalen Gesundheitsdirektion, des Amts für Wirtschaft und Arbeit, der AGZ, der Fachgesellschaften? Etliche Fragen, insbesondere jene nach der finanziellen Abgeltung von virtuellen Konsultationen oder nach deren zeitlicher Limitierung, konnten nicht geklärt werden. Vieles war vom Bundesrat und von weiteren Stellen abhängig.

Ausserdem galt es die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu schützen und das Krisenmanagement aufzu-

gleisen. Die geordnete Fortführung der Tätigkeit war rasch initiiert, Anpassungen in Abläufen, Prozessen und Kommunikationsmitteln konnten dank hoher Flexibilität aller Beteiligten zügig umgesetzt werden. Innert Wochenfrist war der uneingeschränkte Zugang zu den zmed Systemen via Remote-Anschluss gewährleistet und das Tagesgeschäft wurde vollumfänglich dezentral organisiert. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle waren ab Mitte März 2020 für einen Monat abwechselungsweise im Homeoffice.

Die Geschäftsstelle setzte die Veranstaltungen neu auf und testete hierzu unterschiedliche Online-Tools in Bezug auf Vor- und Nachteile, Sicherheitsaspekte, Anwenderfreundlichkeit und Kostenfolge. Bereits Mitte April wurde ein passendes Online-Tool ausgewählt, mit dem sich Verwaltungsratssitzungen oder Plenarveranstaltungen unter bestmöglicher Einhaltung der notwendigen Vertraulichkeits- und Sicher-

heitsaspekte erfolgreich durchführen liessen. Die verstärkte Nutzung digitaler Werkzeuge erwies sich als durchaus vorteilhafte Entwicklung, die es den Anspruchsgruppen ermöglichte, sich zeitnah online auszutauschen.

Was nehmen wir mit?

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen, die unkomplizierte Zusammenarbeit, flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege, eine agile und dynamische Organisation sowie eine zeitgemässe IT-Infrastruktur trugen entscheidend dazu bei, die anspruchsvolle Situation zu bewältigen. Jeder Einzelne war gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Neues auszuprobieren. Gleichzeitig galt es, kurzfristige Herausforderungen zu meistern, ohne die langfristigen Ziele aus den Augen zu verlieren.

Klare Kommunikationsstrukturen und ein solides Krisenmanagement waren für ein geordnetes Agieren unabdingbar – für das gesamte System, aber auch für die zmed als dezentral organisiertes Netzwerk. Bei der zmed werden wir uns auch über das Jahr 2020 hinaus darüber Gedanken machen, wie 220 Mitglieder angesprochen, einbezogen und mobilisiert werden können und welcher Anpassungen es zusätzlich bedarf.

In diesem Jahr sind Verwaltungsrat und Geschäftsstelle näher zusammengerückt, das Netzwerk jedes Einzelnen kam zum Tragen und die so gewonnenen Informationen erwiesen sich in diesen stürmischen Monaten als äusserst wertvoll. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Verwaltungsrat der zmed für sein grosses Engagement, den Mut zu unangenehmen Entscheidungen und seinen Weitblick.

Wechsel in der Führung

Mitten in diesen unruhigen Zeiten kam es auf der Geschäftsstelle zu einem Führungswechsel. Dank einer bereits eingespielten, engen Zusammenarbeit mit der neuen designierten Geschäftsführerin, Jacqueline Geser, über die letzten drei Jahre wie auch während der ersten Pandemie-Welle konnte eine rasche, nahtlose Aufgabenübernahme erfolgen.

Besondere Anerkennung gebührt unserer Verwaltungsratspräsidentin Sabina Ann Balmer, welche die Geschäftsstelle seit Frühjahr 2019 ad interim geführt hatte. Sie stellte ihr umfassendes Know-how im Fi-

«Während des Shutdowns im Frühling konnten wir dank einer Maskenspende unseres Mitglieds Michael F. Bagattini rund 1350 Hygienemasken verteilen. Um Zeit zu gewinnen, haben wir die Masken mit dem Velo verteilt – sozusagen als Velokurierdienst der zmed Geschäftsstelle.»

Karin Süess

«Wir Spezialisten durften im März plötzlich nicht mehr arbeiten! Da war es hilfreich, sich unter Kollegen auszutauschen und in ein Netzwerk eingebunden zu sein.»

Dr. Daniela Zeller

nanzwesen und ihre reiche Management-Erfahrung in den Dienst der zmed und sorgte für eine kompetente Weiterführung des Geschäftsbetriebs bis zur Stabübergabe an Jacqueline Geser. Wir danken Sabina Ann Balmer herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihren grossen Einsatz in dieser anspruchsvollen Zeit.

Vielfältige Netzwerkaktivitäten Corona zum Trotz

Die meisten, aber nicht alle Netzwerkaktivitäten konnten 2020 wie geplant durchgeführt werden. Von drei geplanten Plenarveranstaltungen fanden zwei im virtuellen Rahmen statt, der Anlass vom 24. März 2020 wurde wegen des Lockdowns abgesagt.

Die zweite Plenarveranstaltung beleuchtete erneut das breite, äusserst wichtige Thema «Potenziell inadäquate Medikation und Polypharmazie», und im Herbst legten wir den Fokus auf die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Das Interesse an ICT-Prozessen in Corona-Zeiten bescherte dem Anlass eine ausserordentlich hohe Teilnehmerzahl.

Nach einer coronabedingten Pause im zweiten Quar-

tal nahmen die Qualitätszirkel ihre Arbeit wieder auf. Dabei konnten unter anderem Erfahrungen rund um die Behandlung von Covid-19-Patienten, die Organisation in den Praxen und neue Anforderungen an die Mitarbeitenden ausgetauscht werden. Einmal mehr erwiesen sich die Qualitätszirkel als äusserst wertvolles Instrument für den institutionalisierten medizinischen, aber auch organisatorischen Austausch. Detailliertere Informationen finden sich im Qualitätsbericht Seite 24.

An dieser Stelle gebührt dem Sorell Hotel Zürichberg und dem Alterszentrum Hottingen & Rehalp ein besonderes Dankeschön für die kostenlose Stornierung der Räumlichkeiten.

In schriftlicher Form

Die zmed General-, Mitglieder- und Sektionsversammlung vom 13. Mai 2020 wurde gestützt auf die «Covid-19-Verordnung 2 des Bundesrats über die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus» in schriftlicher Form durchgeführt – für die zmed wie auch für viele andere Firmen ein Novum. Die Vorbereitungen dazu waren insbesondere rechtlich aufwändig, damit die Gültigkeit der eingereichten Stimmen gewährleistet war. Die Mitglieder machten von der Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe regen Gebrauch.

Wissenswertes im Intranet

Die 2019 erneuerte Intranetlösung wurde 2020 intensiv bewirtschaftet, fortlaufend mit den aktuellsten Informationen gespeist und als Plattform zur Kommunikation mit den Mitgliedern verwendet. Auch diese nutzten die Plattform, um eigene Beiträge – nicht nur zum Thema Covid-19 – zu platzieren. Dazu zählten neue Vorträge unserer Spezialisten, Meldungen betreffend überzählige Grippeimpfstoffe und deren Verteilung im Netzwerk oder die Suche nach geeignetem Fachpersonal.

Jubiläum 20 Jahre zmed

Das 2020 geplante 20-Jahr-Jubiläum der zmed musste leider wie so viele andere Veranstaltungen auch auf 2021 verschoben werden. Das Fest und das Symposium mit verschiedenen Workshops sollen nun am 29. Oktober 2021 im Hotel Glockenhof in Zürich stattfinden. Wir hoffen alle, dass der Jubiläumsveranstaltung dann nichts mehr im Wege steht.

Ihr zmed Team

Im Jahr **2020** ist die zmed **20** Jahre alt geworden. Gefeiert wird dieses Jubiläum aus naheliegenden Gründen aber erst im Jahr **2021!** Die zmed umfasst **226** aktive Mitglieder, die in **2** Sektionen organisiert sind. Damit ist die zmed das grösste Netzwerk auf dem Platz Zürich. Die Sektion Grundversorger hat **120**, die Sektion Spezialisten **106** Mitglieder. **21** FMH-Titel sind in der Sektion Spezialisten vertreten. Wir haben Hausarztmodellverträge mit **20** Krankenversicherern, darunter sind auch die **3** grössten vertreten. In der zmed gibt es **21** Hausarztqualitätszirkel, **19** gemischte Qualitätszirkel und **4** Projektzirkel. Mit **220** Stellenprozenten erbrachte die Geschäftsstelle 2020 verschiedenste Dienstleistungen für die Mitglieder. Im Corona-Jahr 2020 wurden auf der Geschäftsstelle **400** Papierhandtücher und **208** Frotteehandtücher verwendet.

«Wir können 90 Prozent der Fälle in der Praxis lösen und verursachen dabei 7 Prozent der Kosten.»

Wir hatten seit Jahrzehnten das Privileg, von Pandemien und Krisen verschont zu werden. Es wurde davon gesprochen, dass es auch uns einmal treffen könnte, aber die Gefahr blieb doch sehr abstrakt. Der Schock, dass dieses kleine Virus unser Leben so umkrepeln konnte, war und ist umso grösser.

Plötzlich war alles anders und wir mussten uns täglich neu orientieren, privat und auch bei der Arbeit als Hausärztinnen. Nicht nur die Beschaffung und Filterung von Informationen war eine sehr grosse Herausforderung, sondern auch ihre Interpretation und die anschliessende Umsetzung im Praxisalltag. Die Patienten erwarteten am Telefon jederzeit kompetente Auskunft, die Sprechstunde musste neu organisiert und die Arbeitsabläufe angepasst werden. Es wurde maximale Flexibilität von uns verlangt und die Anforderungen wurden jeweils sehr kurzfristig kommuniziert – meist am Freitagabend, zur Umsetzung am darauffolgenden Montag. Wir spürten eine Verunsicherung bei uns und unserem Personal, doch regelmässige interne Besprechungen brachten Klärung.

Die Vernetzung mit Berufskollegen ist in solchen Zeiten sehr wertvoll. Man kann gute Ideen austauschen und sich Mut zusprechen, so fühlt man sich weniger alleine. Die Qualitätszirkel bieten dafür eine gute Gelegenheit. Die Digitalisierung erhielt durch die Pandemie neuen Schub. Plötzlich war es umso wertvoller, dass man auch von zu Hause aus auf die elektronische Krankengeschichte zugreifen konnte. Im Homeoffice konnten bequem Telefonate erledigt sowie Berichte, Rezepte und Rechnungen verschickt werden. Fortbildungen, Qualitätszirkel, Plenarveranstaltungen und auch die zmed Retraite finden neu virtuell statt. Wir mussten rasch digital fit werden und ich hoffe, wir nehmen diese Inputs mit in die Zukunft. Im Moment stecken wir aber noch mitten in der Krise, die Impfung gegen Covid wird neue Herausforderungen bringen. In Zukunft möchten wir auf Staats- und Bundesebene bereits frühzeitig miteinbezogen werden. Unsere Arbeit muss angemessen entschädigt und unser administrativer Aufwand minimiert werden. Die Forschung sollte sich auch auf die ambulante Behandlung der Covid-Patienten ausdehnen.

Sparmassnahmen und Kostendämpfung

Neben der Covid-Krise mussten wir uns noch mit anderen wichtigen Themen auseinandersetzen. Das zweite Massnahmenpaket des Bundesrats zur Kostendämpfung wurde zur Vernehmlassung vorgelegt. Es ist positiv, dass die Vorlage unsere Rolle als Hausärzte anerkennt. Wir können über 90 Prozent der Fälle in der Praxis lösen und verursachen dabei 7 Prozent der Gesundheitskosten. Für die anderen Fälle greifen wir bei der zmed auf vertrauenswürdige Spezialistinnen zurück, sei es für eine Überweisung oder eine Rücksprache. Mit einem obligatorischen System wird den Netzwerken der Anreiz zu kreativen Lösungen und Qualitätsmassnahmen genommen. Zusammen mit den Patienten treffen wir medizinische Entscheidungen, dabei dürfen finanzielle Erwägungen keine Rolle spielen. Allfällige Sparmassnahmen müssen mit der Bevölkerung offen diskutiert werden und sind dann von den politischen Behörden zu beschliessen und zu verantworten.

Vom Kommen und Gehen

Das Thema der Nachfolgeregelung war auch 2020 aktuell. Fünf Mitglieder sind aus der zmed ausgetreten und fünf der zmed beigetreten. Neu können bei ordentlichen Mitgliedern fest angestellte Ärzte einfache Mitglieder werden. 2020 haben zwei von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Wir heissen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Eine Rotation im Vorstand bringt frischen Wind. Ich werde 2021 als Präsidentin zurücktreten, Renate Albrecht wird sich an der Generalversammlung zur Wahl als Präsidentin stellen. Sie ist den meisten zmed Mitgliedern bestens bekannt und wird das Amt kompetent weiterführen. Ich werde im Grundversorger-Vorstand bleiben und neu in der Arbeitsgruppe Qualität mitarbeiten.

Ich bin froh, Teil eines Ärztenetzwerkes zu sein. So fühle ich mich angesichts der vielen Herausforderungen nicht alleine. Zusammen können wir viel erreichen!

Dr. Esther Ryser

Präsidentin des Sektionsvorstandes der Grundversorger

«Wir erlebten verspätet diagnostizierte Krankheiten»

Das Pandemie-Jahr 2020 war kein besonders guter Jahrgang, weder für die zmed noch für die Spezialisten-Sektion. Unsere Gemeinschaft hat die Teenagerjahre zwar endgültig hinter sich gelassen, der Reifungsprozess wurde aber in verschiedener Hinsicht jäh unterbrochen. Bedauerlicherweise musste die Ablösung in der Geschäftsleitung schon dieses Jahr erfolgen. Wir danken Dr. Jana Alexandra Faehnrich herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

Vielfältige Herausforderungen

Der Lockdown hat uns unterschiedlich getroffen. Während Beratungen und Psychotherapien dank Videotechnik mehr oder weniger zufriedenstellend weitergeführt werden konnten, war dies für physische Untersuchungen, geräteunterstützte Diagnostik, Interventionen und Operationen nur noch in dringlichen Situationen beziehungsweise Notfällen möglich. Trotzdem blieb das Arbeitsvolumen in den spezialärztlichen Praxen zu Beginn der Lockdown-Phase sowohl medizinisch als auch administrativ sehr hoch, denn die Dringlichkeit bei Neuzuweisungen und geplanten Kontrollen musste meistens im ärztlichen Telefongespräch abgeklärt werden. Verschiebeterminen konnten nur provisorisch vergeben werden, da die Dauer der Lockdown-Phase nicht voraussehbar war. Viele Patienten waren so verunsichert, dass sie ihre im Frühjahr geplanten Eingriffe bis in den Spätherbst verschieben wollten, obschon das Auftreten einer zweiten Welle genau in dieser Zeit von den Epidemiologen befürchtet beziehungsweise vorausgesagt wurde. Wir alle erlebten verspätet oder zu spät diagnostizierte Krankheiten.

Das Gesundheitswesen in unserer Region hat die Herausforderung erfreulich gut gemeistert und alle Beteiligten haben viel dazugelernt.

Durchgezogene Bilanz für 2020

Unsere Ziele für 2020 haben wir nur zum Teil erreicht. Die bessere Vernetzung innerhalb der zmed dank Vortragsbesuchen in den Qualitätszirkeln zu fördern, war in diesem Pandemie-Jahr leider nicht möglich. Die gezielte Aufnahme von Neumitgliedern aus Fachgebieten, welche in der zmed noch ungenügend vertreten waren, konnte immerhin ansatzweise erreicht werden. Die Evaluation der Kandidatinnen

erfolgte weiterhin durch Antje Rhonheimer und Bruno Vettiger. Unsere Sektion konnte 2020 drei Neumitglieder begrüssen und zählt nun 106 Spezialistinnen und Spezialisten.

Der Sektionsvorstand steht in regem Kontakt mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat, indem an unseren Sitzungen jeweils ein Mitglied aus den genannten Gremien teilnimmt. Als Sektionspräsident werde ich regelmässig zu den zmed Strategie-Retraiten des Verwaltungsrates eingeladen. Vermehrt suchen wir auch den Kontakt zum Sektionsvorstand der Grundversorger, sei dies zwecks Abstimmung des Aufnahmeverfahrens oder um Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten entgegenzunehmen.

Ceterum censeo: Seitens einzelner Krankenkassen wird die freie Zusammenarbeit zwischen Grundversorgerinnen und Spezialisten zunehmend bedroht. Die zmed und ihre Mitglieder sollten sich auch in der Öffentlichkeit für die garantierte Unabhängigkeit der Ärzteschaft von Versicherungen aussprechen. Dies zum Wohle der Patienten wie auch in unserem eigenen Interesse.

Ich danke hiermit allen Sektionsvorstandsmitgliedern für ein weiteres Jahr wertvoller Mitarbeit und bin froh, dass ich auf ein stabiles und engagiertes Team zurückgreifen konnte.

PD Dr. Daniel Bimmler

Präsident des Sektionsvorstandes

«Wir setzen seit 20 Jahren auf die qualitativ hochstehende Versorgung von Patienten»

Wie bereits im Jahr zuvor ist die Anzahl der Managed-Care-Versicherten bei der zmed auch 2020 stabil geblieben. Dies, obwohl mittlerweile breite Bevölkerungskreise bereits in einem alternativen Versicherungsmodell versichert sind und die Auswahl an verschiedenen Produkten weiter zunimmt.

Für die Versicherten wird es zusehends schwieriger, auf dem Papier zwischen den verschiedenen Modellen zu unterscheiden. Einige neu lancierte Modelle sind preislich verlockend, doch sollte gut abgewogen werden, inwieweit sie die Entscheidungs- und Wahlfreiheit beschneiden und wie sich die Zusammenarbeit gestalten wird. Möchte sich der Patient beispielsweise im Ernstfall von einem durch den Computer vorgeschlagenen Spezialisten behandeln lassen, den weder der Hausarzt noch der Patient kennt und zu dem keinerlei Beziehung besteht? Wie lässt sich die Betreuungsqualität eines unbekanntes Arztes messen – mittels Algorithmen, die auf eingespeisten Daten beruhen? Wie steht es um die Schnittstelle zwischen Hausarzt und Spezialist? Die Konsequenzen der vermeintlich günstigeren Modelle werden erst im Krankheitsfall spür- und erfahrbar.

Das echte Hausarztmodell, das die zmed seit mittlerweile 20 Jahren anbietet, ist ein sicherer Wert im hart umkämpften Markt, mit attraktiven Prämien und einer erstklassigen Versorgung. Die Zusammenarbeit zwischen unseren zmed Mitgliedern – Hausärzten und Spezialisten, die seit Jahrzehnten eng miteinander verbunden sind – bietet Gewähr für eine schlanke, effektive und hochwertige medizinische Betreuung. So ist es den Ärzten der zmed möglich, ihre Patienten länger in den Praxen zu behandeln, Spitalaufenthalte auf ein notwendiges Minimum zu beschränken und damit die Gesundheitskosten tief zu halten – und dies bei hoher Qualität. Es lohnt sich, die Patienten und Patientinnen immer wieder auf diese Vorzüge aufmerksam zu machen.

Positive Bilanz

Der Trend der Versicherer, die Qualitätsvorgaben für Netzwerke weiter zu verschärfen und die fixen Beiträge zu reduzieren, hält weiter an.

Umso erfreulicher ist es, dass die vorliegenden Schlussabrechnungen für 2019 insgesamt ein positives Bild ergeben – sowohl was die Qualitätsvorgaben als auch die vereinbarten Einsparungen betrifft. Die von der zmed in Absprache mit den Versicherern gesetzten Sparziele konnten mehrheitlich erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

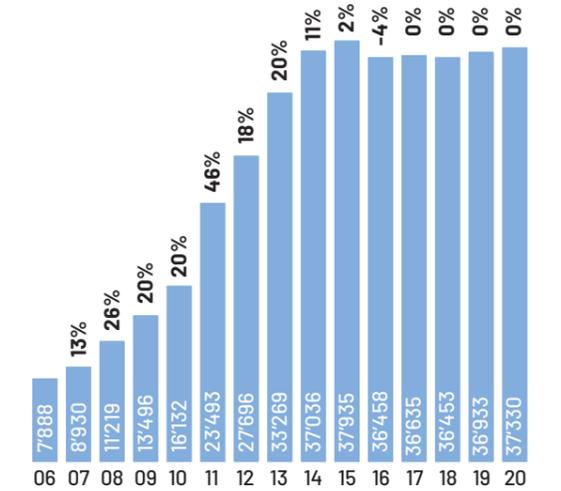
Ein Thema, das die Versicherer 2020 beschäftigte, war die Anpassung der Verordnung über den Risikoausgleich (VORA). Dies führte zu kleineren Modifikationen bei den Verträgen der Versicherer. So hat Visana ihren Vertrag leicht abgeändert und Groupe Mutuel wiederum nahm die Anpassung der VORA zum Anlass, ihr Hausarztmodell-Produkt neu zu definieren.

Es zeigt sich, dass sich der Fokus auf die Qualität ausbezahlt, durch die Zufriedenheit der Versicherten im Hausarztmodell wie auch durch die Vergütung der Versicherer. Letztere bietet die Möglichkeit, das Netzwerk weiterzuentwickeln und die stetig neuen Herausforderungen, welche die Medizin mit sich bringt, zu meistern. Daran gilt es weiter zu arbeiten, zum Wohle aller.

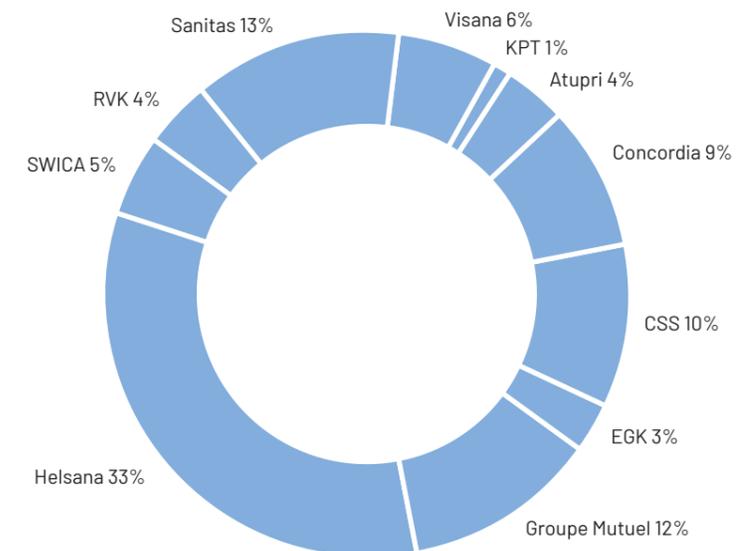
Krankenversicherer

Atupri
Concordia
CSS Versicherung
EGK
Groupe Mutuel
Helsana
KPT
Sanitas
SLKK
RVK → Agrisano; Aquilana; Birchmeier; GALENOS; KK Luzerner Hinterland; KK Wädenswil; ÖKK; Rhenusana; Sumiswalder
Swica
Visana

Entwicklung MC-Versicherte 2006–2020



Anteil MC-Versicherte nach Versicherer



«Eine eigene Datengrundlage ist zwingend»



Erfolgreiche trustmed

Die zmed ist neben hapmed Trägerin des netzwerk-eigenen Zürcher Trustcenters trustmed. Das Betriebsmandat wurde von der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) erteilt. Die meisten zmed Mitglieder sind Kunden von trustmed. Aufgabe der Trustcenter ist, unabhängig von Krankenversicherern Leistungsdaten zu sammeln und auszuwerten, um ärztseitig eigenes Datenmaterial für Monitoring und Tarifverhandlungen zu besitzen. Mit Hilfe des ärzt-eigenen Datenpools können Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Rahmen von WZW-Verfahren, entdeckt und korrigiert werden.

So war denn auch das Geschäftsjahr 2020 für trustmed prägend, nicht nur wegen Covid, sondern auch aufgrund des 2017 von santésuisse eingeführten Wirtschaftlichkeitsverfahrens, das zusehends Wirkung zeigt. Im Grundsatz ein solides, zahlenbasiertes Instrument, um statistische Kostenauffälligkeiten zu prüfen. Doch kann es auch hier zu Fehlern in der Bewertung kommen, und Ärzte können massiv unter Druck geraten, da sie eine Beweispflicht haben. In dieser Situation ist der Anschluss an ein eigenes Trustcenter hilfreich – und hier kann und konnte trustmed Support leisten: Die bei trustmed gesammelten Daten bieten eine eigene, von santésuisse unabhängige Datengrundlage. Diese kann zur Überprüfung und zur Beweiserbringung seitens der Ärzte

genutzt und als Argument eingebracht werden. Eine eigene Datengrundlage ist zwingend; deren Verwaltung ist Herausforderung und Verantwortung zugleich.

Die Jahresziele konnten erreicht werden. Dabei konzentrierte sich trustmed auf das eigentliche Kerngeschäft (Datensammlung und Kundensupport) gemäss AGZ-Mandat. Für die rollende Kostenstudie (ROKO), Strukturdaten von Arztpraxen und ambulanten Zentren (MAS) und weitere Zusatzbereiche kennt trustmed kompetente Anlaufstellen und kann diese bei Bedarf gerne empfehlen. Im Jahr 2021 wird trustmed die von der FMH angestossene Initiative betreffend «Neue Finanzierung der ärzt-eigenen Datensammlung» beschäftigen (in Abstimmung mit der AGZ).

Organisatorisch gab es keine personellen Veränderungen. Tobias Burkhardt (Präsident) und der Unterzeichnende bilden zusammen mit Paul Kaiser die Geschäftsführung. Dem bewährten Team in der Geschäftsstelle, Daniela Thalman und Paul Kaiser, sei an dieser Stelle erneut herzlich gedankt.

Dr. Michael Klainguti
Mitglied Geschäftsführung trustmed/
Verwaltungsrat zmed AG

Service-Partner und Premium-Selection-Partner

Die Weiterentwicklung unseres Netzwerks als Plattform zur Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Qualität der angeschlossenen Ärzte und Ärztinnen ist das Ziel der zmed. Die Professionalität dieser Infrastruktur erfordert finanzielle Mittel. Einerseits werden diese direkt von den Ärzten als zmed Mitgliedern aufgebracht, andererseits ist für die zmed die Unterstützung durch unsere langjährigen Partner wichtig.

Die Transparenz in der Finanzierung von medizinischer Infrastruktur ist der zmed wichtig und wird vom Gesetzgeber zusehends reguliert. Die zmed erbringt für die Partnerfirmen wertvolle Leistungen und wird dafür honoriert. Den Krankenkassen ermöglicht die zmed, ihre Versicherten kostengünstig in zmed Hausarztmodellen zu versichern. Unsere zmed Partnerfirmen profitieren von der Umsetzung gemeinsamer Projekte mit dem Ziel, die Qualität der Patientenarbeit zu verbessern. In diesem Sinne unterstützen uns dieses Jahr erneut die beiden Zürcher Labore LG1 und Analytica wie auch Credimed. Ebenso konnten wir auf die beiden Pharmagrossisten Pharmapool und Zur Rose zählen. Zudem ist die Zusammenarbeit mit dem Generikahersteller Sandoz auch im Jahr 2020 im Rahmen von konkreten Projekten erfolgreich weiter gepflegt worden.

Die zmed dankt ihren Partnerfirmen für die langjährige Partnerschaft, Treue und wertvolle Unterstützung.

Dr. Beat Helbling
Verwaltungsrat zmed AG



zur Rose



SANDOZ A Novartis Division

CREDIMED

«Die zmed gehört zu 100 Prozent den Mitgliedern»

Aktiengesellschaft und Trägerverein

Die zmed Ärztinnen sind gleichzeitig sowohl Mitglieder im Trägerverein zmed als auch Aktionärinnen der zmed AG. Der Trägerverein zmed hat die Aufgabe, die qualitativen und weiteren Bedingungen, die an die zmed Mitgliedschaft geknüpft sind, zu gewährleisten. Die

zmed AG ist die Betriebsgesellschaft des Ärztenetzwerks und somit für die Umsetzung der Strategie und der Ziele verantwortlich. Sie führt Projekte durch und ist zuständig für die Verhandlung sowie den Abschluss von Managed-Care- und Kooperationsverträgen. Die zmed AG gehört zu 100 Prozent den zmed Mitgliedern.

Mitgliederbestand Trägerverein zmed per 31.12.2020

	Anzahl Mitglieder	Eintritte	Austritte
Sektion Grundversorger	120	6	5
Sektion Spezialisten	106	3	5
Total ordentliche und ausserordentliche Mitglieder	226	9	10

Aktionariat zmed per 31.12.2020

	Anzahl Aktien	in Prozent
Grundversorgerinnen	325	36%
Spezialistinnen	289	32%
Trägerverein und übrige	290	32%
Total	904	100%

Verwaltungsrat der zmed/Vorstand des Trägervereins



Sabina Ann Balmer,
Verwaltungsratspräsidentin



Dr. Marco Zoller,
VR Vizepräsident



Christina
Brunnschweiler



Dr. Claudia Kathan



Dr. Beat Helbling



Dr. Michael Klainguti



Dr. Markus Morf

Sektionsvorstand der Grundversorger



Dr. Esther Ryser,
Präsidentin



Dr. Renate Albrecht



Dr. Eveline Chassé



Dr. Andreas Vögele



Med. pract.
Stefan Langenegger

Sektionsvorstand der Spezialisten



PD Dr. Daniel Bimmler,
Präsident



Dr. Marcel Halama



PD Dr. Sarah Marti



Dr. Antje Rhonheimer



Dr. Jonas Stemmler



Dr. Bruno Vettiger

Geschäftsstelle zmed



Jacqueline Geser,
Geschäftsführerin



Karin Süess,
Office-Managerin



Silvia Wenger,
Buchhaltung und
Administration



Carina Albin,
Sekretariat

zmed Mitgliedschaft – Ihr Gewinn

- Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit zwischen zmed Hausärzten und Spezialisten
- Breites fachliches Know-how im Netzwerk
- Veranstaltungen und Angebote zu aktuellen Fragestellungen
- Moderierte Qualitätszirkel inklusive CME Credits
- Freier Onlinezugang zu medizinischen Wissensdatenbanken
- Preisvorteile im Einkauf und Trustcenter-Sonderkonditionen
- Hausarztmodell-Verträge mit allen gängigen Krankenkassen

«Die Managed-Care-Erträge konnten gehalten werden»

Überblick über das Finanzjahr

2020 schliessen wir mit einem kleinen Gewinn von 24'440 Franken ab. Die definitiven Ergebnisse der Hausarztmodell-Erträge inklusive der Bonus-Malus-Abrechnung für 2020 werden wie üblich erst im Herbst 2021 vorliegen.

Der Betriebsertrag ist erwartungsgemäss im Vergleich zu 2019 stark gesunken. Dies ist auf die Minder-einnahmen der Einkaufskooperationen und den Weg-fall der Betriebsbeiträge zurückzuführen. Erfreulicher-weise konnten die Erträge aus den Managed-Care-Verträgen auf dem bisherigen Niveau gehalten werden; sie entsprechen in etwa denjenigen des Vor-jahres. Aufgrund der rückläufigen Erträge wurde die

Arbeitsgruppen-Entschädigung verglichen mit 2019 reduziert. Ebenfalls vermindert haben sich corona-bedingt die Projektkosten.

Der Personalaufwand ist um 35'000 Franken höher ausgefallen als 2019, da die krankheitsbedingten Tag-geldzahlungen rückläufig waren. Die Aufwände für die Ad-interim-Unterstützung der Geschäftsführung und bei den Kommunikationsmassnahmen verharrten auf Vorjahresniveau.

Der Forschungsverein wurde 2020 aufgelöst und in die zmed AG integriert. Es stehen nun 34'715 Franken für Forschungsprojekte zur Verfügung.

Auszug Jahresrechnung 2020 zmed AG

Bilanz zmed AG ¹	2020	2019
Aktiven		
Kasse und Bank	2'530'460	2'631'001
Kurzfristige Forderungen	18'232	106
Übrige Forderungen	14'636	15'562
Aktive Rechnungsabgrenzung	174'586	264'115
Total Umlaufvermögen	2'737'913	2'910'784
Kautionen	6'929	6'929
Beteiligungen	112'842	114'694
Sachanlagen	4	4
Total Anlagevermögen	119'775	121'626
Total Aktiven	2'857'688	3'032'410
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	87'981	93'200
Passive Rechnungsabgrenzung	366'416	575'345
Rückstellung kurzfristig	81'745	66'760
Rückstellung langfristig	330'000	330'000
Total Fremdkapital	866'142	1'065'305
Aktienkapital	791'000	791'000
Gesetzliche Reserven	75'445	74'545
Gewinnvortrag vom 1.1.2020	1'100'661	1'084'233
Gewinn/Verlust 2020	24'440	17'328
Total Eigenkapital	1'991'546	1'967'106
Total Passiven	2'857'688	3'032'410

Erfolgsrechnung zmed AG ¹	2020	2019
Ertrag		
Mitglieder-Betriebsbeiträge	0	26'750
Hausarztmodell-Verträge	657'475	655'453
Dienstleistungserträge	77'559	346'128
Übrige Erträge	60'000	75'000
Erlösminderungen	-2'000	1'100
Total Ertrag	793'034	1'104'430
Aufwand		
Personalaufwand	409'326	373'492
Raumaufwand/Energie/Versicherungen	52'092	51'866
Verwaltungs- und Informatikaufwand	308'241	315'910
Arbeitsgruppen/Projektentschädigungen	163'770	386'795
Werbeaufwand/Anlässe	18'186	109'473
übriger Betriebsaufwand	54'007	54'582
Abschreibungen	1'852	873
Total Aufwand	1'007'474	1'292'991
Betriebsresultat	-214'440	-188'561
Finanzerfolg	105	220
Ausserordentliche Positionen	249'199	212'530
Steuern	10'215	6'420
Gesamtergebnis	24'440	17'328

¹ Die vollständige Jahresrechnung der zmed AG (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) liegt in der zmed Geschäftsstelle zur Einsicht auf und ist im zmed Intranet abrufbar.

Auszug Jahresrechnung 2020 Trägerverein

Bilanz Trägerverein ²	2020	2019
Aktiven		
Bank	159'752	139'905
Aktien zmed	378'900	339'200
Forderungen	2'920	6'300
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Total Aktiven	541'572	485'405

Passiven

Total Fremdkapital	17'800	17'800
Vereinskapital	467'605	440'172
Gewinn 2020	56'168	27'433
Total Eigenkapital	523'772	467'605
Total Passiven	541'572	485'405

Erfolgsrechnung Trägerverein ²

	2020	2019
Ertrag		
Mitgliederbeiträge/Beitrittsgebühr	71'690	74'850
Total Ertrag	71'690	74'850

Aufwand

Entschädigung Sektionsvorstände	11'000	11'000
Verwaltungsaufwand	4'522	3'027
Kursverluste/-Gewinne	0	33'390
Total Aufwand	15'522	47'417

Betriebsresultat

Ausserordentliche Positionen	0	0
Jahresresultat	56'168	27'433

² Die vollständige Jahresrechnung des Trägervereins zmed (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) liegt in der zmed Geschäftsstelle zur Einsicht auf und ist im zmed Intranet abrufbar.

Bericht der Revisionsstelle

Die BDO AG führte eine eingeschränkte Revision des Trägervereins zmed durch. Die Jahresrechnung wurde für das abgeschlossene Geschäftsjahr per 31. Dezember 2020 geprüft. Dabei sind die Revisoren nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

zmed Praxis AG

Die zmed Praxis AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG. Im Jahr 2020 hat sie keine Geschäftsaktivitäten entwickelt, weshalb auch keine Revision durchgeführt wurde. Im Hinblick auf die mögliche Realisierung einer zmed Gruppenpraxis wird die Gesellschaft weitergeführt. Per 31. Dezember 2020 weist die zmed Praxis AG ein Eigenkapital von CHF 82'842 aus.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 12. März 2021

BDO AG

A. Blattmann

Andreas Blattmann

Zugelassener Revisionsexperte

M. González

Monica González del Campo

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

Jahresrechnung
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

«Unter welchen Bedingungen arbeitet man weiter, wenn man sich selbst als Covid-19-Risikopatienten einstufen muss?»

«Der PDCA-Zyklus wird als Standard implementiert»

Die Qualitätsarbeit der zmed stand in diesem Geschäftsjahr unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, welche die Schweiz im März 2020 mit voller Wucht überrollte, im Sommer abflachte und sich im Herbst zu einer fulminanten zweiten Welle aufbaute. Dennoch konnten wir nach einer Adaptationsphase im Frühjahr mit vereinten Kräften weiter an unserer Qualitätsentwicklung arbeiten und haben insgesamt trotz aller Widrigkeiten ein hohes Niveau erreicht.

Die Arbeitsgruppe Qualität im Pandemiejahr 2020

Die Arbeitsgruppe Qualität (AGQ) fungiert als zentrale Qualitätsinstanz der zmed. Sie analysiert die aktuelle Situation und gewährleistet die Bearbeitung und Umsetzung qualitätsrelevanter Themen. Um die Qualitätsentwicklung im Netzwerk zu beeinflussen, führt die AGQ unter anderem Moderatorenanlässe und Plenarveranstaltungen durch und verbreitet qualitätsrelevante Mitteilungen über das interne Bulletin der zmed. 2020 traf sich die AGQ zu drei Sitzungen, die aufgrund des Lockdowns virtuell durchgeführt werden mussten.

Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Verbesserte Kontrolle der Netzwerkverbindlichkeiten
- Weiterführung des Qualitätsthemas «Potenziell inadäquate Medikation und Polypharmazie»
- Verbesserung des Qualitätszirkel-Protokolls (Anwendbarkeit/Vereinfachung)
- Erneuerung der Reglemente über Qualitätszirkel und die Arbeitsgruppe Qualität
- Vorbereitung des Moderatorenanlasses und der Plenarveranstaltungen
- Verbesserung der Patienteninformation im Netzwerk («Apps»)
- Auswertung der Critical Incidents und Vorbereitung eines verbesserten Feedbacks an die Mitglieder

Aktuell setzt sich die AGQ wie folgt zusammen:
Dr. med. Markus Morf (Vertreter Verwaltungsrat, Leitung), Dr. med. Peter Christen (Austritt auf

Ende 2020), Dr. med. Daniela Zeller, Dr. med. Jana Henschkowski, Dr. med. Boris Jamnicki, Dr. med. Jana Alexandra Faehnrich (Geschäftsleitung, Austritt Mitte 2020), Jacqueline Geser (Geschäftsleitung ab September 2020).

Massnahmen zur verbesserten Kontrolle von Netzwerkverbindlichkeiten

Um die Qualitätsarbeit der zmed weiterhin fördern und kontrollieren zu können, ist die AGQ auf den direkten Kontakt zu den Mitgliedern angewiesen. Dazu eignen sich vor allem die Plenarveranstaltungen sowie die moderierten Qualitätszirkel, wo jeweils auch durch die AGQ angeregte Themen zur Sprache kommen. Analysen aus dem Jahr 2019 haben aufgezeigt, dass die Compliance-Zielsetzungen verbessert werden können. Mittels regelmässiger Feedbacks in Form von personalisierten Auswertungen, Gesprächen und Unterstützungsangeboten soll die Compliance sukzessive erhöht und die gesetzten Ziele erreicht werden können.

Moderatorenanlass 2020

Der Moderatorenanlass konnte noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in gewohnter Weise durchgeführt werden. Es wurden wiederum Qualitätsthemen in die Diskussion eingebracht und die Rolle der Moderatoren als «Multiplikatoren» der Qualitätsthemen ausführlich beleuchtet. Neben Netzwerkveranstaltungen spielt das zmed Bulletin eine grosse Rolle. Eine Umfrage ergab, dass die Moderatoren das Bulletin in Bezug auf Informationsumfang und Gehalt als angemessen betrachten. Der Vorschlag der AGQ, vor Beginn des Qualitätszirkels das letzte Bulletin gemeinsam durchzugehen, wurde von den meisten Moderatoren begrüsst. So kann die Verbreitung wichtiger Informationen verbessert werden. Die Moderatoren regten an, den Austausch zwischen den Qualitätszirkeln zu verbessern und Erkenntnisse aus der Zirkelarbeit auch anderen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Neu sollen auch CIRS-Besprechungen in den gemischten Qualitätszirkeln aufgenommen und weiterverfolgt werden.

Plenarveranstaltungen 2020 im virtuellen Rahmen

Die erste, für März geplante Plenarveranstaltung musste aufgrund des Lockdowns abgesagt werden und fand schliesslich Anfang Juli im virtuellen Rahmen statt. Hierbei wurde nochmals das Thema «Potenziell inadäquate Medikation und Polypharmazie» aufgegriffen, diesmal mit Fokus auf die konkrete Umsetzung im Praxisalltag. Prof. Dr. med. Stefan Neuner-Jehle vom Institut für Hausarztmedizin am Universitätsspital Zürich präsentierte den aktuellen wissenschaftlichen Stand sowie zwei Fallstudien zur Frage «Wie können wir mit Polypharmazie und potenziell unangemessener Medikation sinnvoll umgehen?» mit anschliessender Fallauflösung und Diskussion. Das virtuelle Meeting war gut besucht, und laut einer Umfrage waren die Teilnehmenden sowohl mit dem Inhalt als auch mit der technischen Durchführung sehr zufrieden.

Die zweite Plenarveranstaltung fand im November erneut in virtueller Form statt. Aus aktuellem Anlass wurde das Thema «ICT-Prozesse während und nach Corona» gewählt. Die Veranstaltung mit dem Hauptvortrag von Prof. Dr. Stephan Nüssli von der Berner Fachhochschule für Technik und Informatik zeigte Möglichkeiten, aber auch Gefahren dieser Technologie auf. Die anschliessende Diskussion ergab konkrete Inputs für die Umsetzung in den ärztlichen Praxen und im Netzwerk. Überraschenderweise nahmen an dieser Plenarveranstaltung deutlich mehr Mitglieder teil als an derjenigen vom Juli sowie an den bisherigen, «physisch» durchgeführten Veranstaltungen. Dies zeigt, dass das Interesse an netzwerkrelevanten Themen durchaus gross ist, die Mitglieder jedoch nicht immer genügend Zeit für die Anreise erübrigen können. Die «Online-Lösung» bot hier vielen die Möglichkeit, trotzdem teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden als gut und das Thema als spannend bewertet.

Die Qualitätszirkel und deren Arbeit

Unter dem Dach der zmed arbeiteten dieses Jahr 21 Hausarztqualitätszirkel sowie 19 gemischte Qualitätszirkel. Insgesamt wurden coronabedingt gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger Qualitätszirkel absolviert.

Diejenigen Qualitätszirkel, die Sitzungen im Januar und Februar geplant hatten, führten diese mehrheitlich noch als Präsenzveranstaltungen durch.

Ab Anfang März änderte sich die Situation jedoch grundlegend. Die Verunsicherung angesichts des raschen Anstiegs der Fallzahlen, Hospitalisationen und Todesfälle sowie fehlender Schutzmaterialien und Konzepte im Umgang mit dem neuen Erreger SARS-CoV-2 führte zu Terminabsagen und zur Verschiebung

geplanter Qualitätszirkelsitzungen. Ab dem 16. März waren aufgrund der massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens keine Präsenzsitzungen mehr möglich, und die zmed Praxen konzentrierten sich in erster Linie auf die Bewältigung der Pandemie. In der zmed wurden Lösungen gesucht, um Zirkelsitzungen auch weiterhin möglich zu machen und das nötige Know-how für ICT-unterstützte Sitzungen zu liefern. Einige Zirkel führten Anfang März noch Sitzungen durch, die im Wesentlichen die Corona-Pandemie, deren Bewältigung und das Patienten-Management im Lockdown thematisierten. Die Teilnehmenden konnten sich dort über getroffene Massnahmen, Einkauf von Schutzmaterial, Umgang mit dem Lockdown (Reduktion der Arbeitslast und Kurzarbeit der Angestellten) und viele weitere Themen austauschen. Von Ende März bis Anfang Mai wurden nur wenige Sitzungen durchgeführt, doch anschliessend nahm die Aktivität wieder merklich zu – allerdings praktisch nur noch in virtueller Form. Im Vordergrund standen weiterhin Covid-19, die BAG-Richtlinien, konkrete Fälle sowie Therapiemöglichkeiten, die den qualitativ hochstehenden Umgang mit Corona-Patienten gewährleisten sollen. Daneben wurden Sicherheitsfragen und einheitliche Schutzkonzepte in den Praxen sowie weitere Themen wie die PCR-Testung und die Umsetzung der Schnelltestung in der Praxis besprochen. Nach den Sommerferien fanden die Sitzungen grösstenteils wieder in der gewohnten Frequenz statt und es kamen vermehrt Themen aus dem gewohnten Praxisalltag zum Zug.

Auswahl von Qualitätszirkel-Themen

Aufgrund der Pandemie befassten sich 46 Prozent der Hausarzt-Qualitätszirkelsitzungen mit der Bewältigung von Covid-19 in den Praxen. Zusätzlich wurde jedoch eine Fülle weiterer Themen bearbeitet, um auch die einwandfreie Behandlung der sonstigen Krankheitsbilder sicherzustellen.

Medizinische Guidelines

Dieses Jahr wurden auffällig viele Guidelines bearbeitet. In den letzten Jahren hatte die Arbeitsgruppe Qualität das Augenmerk nicht zuletzt auch auf die Verstärkung und verbesserte Abbildung der Guideline-Arbeit gelegt. Die Verbesserung des Qualitätszirkel-Protokolls wurde 2020 weitergeführt und so auch die Motivation zur Bearbeitung solcher Themen gefördert; auch PDCA-Zyklen und Feedback zu vorangegangenen Zirkeln finden sich nun in zunehmender Zahl.

Im Vordergrund standen in diesem Jahr die in rascher Kadenz wechselnden Guidelines zur Abklärung und Behandlung von Covid-19. Zudem wurden Guidelines zur Antikoagulation (NOAKS und perioperativ), zur Behandlung kardiovaskulärer Risikofaktoren, zur laborchemischen Abklärung von rheumatologischen Lei-

Beispiele aus den Qualitätszirkeln

Alternde Ärzte in der Praxis

Der gemischte Qualitätszirkel 5 hat sich diesem Thema gewidmet, dessen Brisanz sich nicht unmittelbar erschliesst. Erst auf den zweiten Blick wird auch die starke Qualitätsrelevanz deutlich. Unser Netzwerk besteht nun seit 20 Jahren, und es liegt auf der Hand, dass sich viele Mitglieder langsam dem Pensionsalter nähern. Das über die Lebensjahre akkumulierte Wissen und die zunehmende Erfahrung stellen eine grosse Ressource dar – dem entgegengesetzt ist mit zunehmendem Alter eine abnehmende Leistungsfähigkeit zu beobachten. Die älteren Ärzte werden im Beruf stark gefordert und sind zunehmend von psychischen Erkrankungen wie Burnout und Depression bedroht. Die Situation akzentuiert sich zusätzlich, wenn die Praxisinhaberin selbst erkrankt. Die Praxisführung ist im Alter mit neuen Sorgen verbunden, die ökonomischer Art (Umsatzeinbussen, Fixkosten) sein können; vor allem jedoch die Sorge um das über die Jahre Aufgebaute, die Weiterbetreuung der eigenen Patienten und insbesondere die Nachfolgeregelung werden als sehr belastend erlebt. Die Praxisübergabe wird für den alternden Arzt zu einem zentralen Problem mit neuen Fragestellungen: Wann höre ich auf? Muss ich weiterarbeiten? In diesem Zusammenhang wird insbesondere auch die fehlende Anerkennung des Lebenswerks als bedrückend beschrieben. In diesem Jahr hat aber vor allem

auch die Covid-19-Pandemie die Vulnerabilität unserer älteren Mitglieder gezeigt: Unter welchen Bedingungen arbeitet man weiter, wenn man sich selbst als «Risikopatienten» einstufen muss? Hier stellen sich ethische, aber auch finanzielle Fragen, die nicht leicht zu beantworten sind. Die Bearbeitung dieses Themenfeldes im Rahmen einer Plenarveranstaltung wäre durchaus sinnvoll.

Gendermedizin; Migräne bei Frauen

Der Qualitätszirkel Zürich-Ost widmete eine seiner Sitzungen dem Thema «Migräne bei Frauen». Das Thema wurde mit Prof. Gabriele Merki vom Universitätsspital Zürich besprochen. Das Thema fällt in diesem Jahr auf, da in den Protokollen ansonsten keine frauenspezifischen Themen erwähnt wurden. Die Anzahl der Studien, die auf genderspezifische Unterschiede in der Diagnose und Behandlung verschiedener Krankheitsbilder eingehen, nimmt stetig zu. In Bezug auf die Migräne bestehen offenbar grosse Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Dabei stellt die Auslösung von Migräneattacken in der perimenstruellen Phase und auch durch die synthetische Hormontherapie eine Besonderheit dar. Interessant ist auch der Umstand, dass eine Migräne in der persönlichen Anamnese zu einer Verdoppelung des kardiovaskulären Risikos führt. Es wurde ausführlich auf die Prophylaxe und die Akutbehandlung eingegangen.

den, zur Behandlung und Abklärung der Osteoporose, zur Behandlung der bakteriellen Angina, zum Prostatakarzinom und zur Diabetes-Behandlung bearbeitet. Erfreulicherweise werden Qualitätsthemen des Öfteren auch direkt in den Zirkeln aufgegriffen. So diskutierten diverse Zirkel über die «Sichtbarmachung von Qualitätsarbeit durch die FMH und SGAIM», über «smarter medicine» und Themen der Wissensplattform «in a nutshell» (SGAIM). Vielfach gingen sie auch wie von der Arbeitsgruppe Qualität gewünscht auf Fragen von Polypharmazie und potenziell inadäquater Medikation ein.

Medikamentöse Therapie

In Bezug auf die medikamentöse Therapie legten die Zirkel den Fokus auf «die 100 wichtigsten Medikamente», Probleme mit dem Medikament Ciprofloxacin, die Behandlung des Eisenmangels, die Substitution der Hypothyreose, die moderne Behandlung der Herzinsuffizienz, die Schmerztherapie, die Anwendung von Antidepressiva in der Alkohol-Entzugsbehandlung

und die aktuelle Behandlung mit Antibiotika in der Praxis.

Interne Vernetzung

Die 2020 umgesetzte Anweisung, in den Qualitätszirkeln zuerst das zmed Bulletin durchzusehen und zu besprechen, führte dazu, dass Netzwerkthemen vermehrt zu Beginn der Qualitätszirkel aufgegriffen wurden. Praxisbesuche und die Präsentation der Praxen neu eingetretener Mitglieder förderten die interne Vernetzung. Besucht wurden ein neues nephrologisches Zentrum, das Onko-Zentrum Seefeld sowie zwei neue ORL-Praxen unseres Netzwerkes.

Fallvorstellungen

Fallvorstellungen sind nach wie vor populär, denn sie tragen zu einer verbesserten Diagnose aussergewöhnlicher und seltener Krankheitsbilder bei und bieten die Gelegenheit, Differentialdiagnosen und Therapievarianten zu diskutieren. Dieses Jahr ging es unter anderem um Thyroiditis De Quervain, Myast-

henia gravis, das Löfgren-Syndrom, Mastozytose und das Nierenzellkarzinom. In gewissen Fallvorstellungen erfüllten die Qualitätszirkel wiederum die Funktion von Balint-Gruppen: Bei belastenden Arzt-Patienten-Beziehungen oder bei unerwartet schweren Verläufen wird die Besprechung in der Gruppe als entlastend erlebt.

Fachvorträge interner oder externer Spezialisten

Auch dieses Jahr wurden in unseren Zirkeln viele Vorträge gehalten. Die Themen werden von den Mitgliedern der Qualitätszirkel ausgewählt und definiert und dann gezielt Referenten gesucht. So kann sichergestellt werden, dass die Themen für die Gruppe eine hohe Relevanz aufweisen. Es fanden Vorträge zu folgenden Themen statt: Update Urologie, Update Osteoporose, Kinder-Dermatologie, allergologische Abklärung und Nahrungsmittel-Allergie, News aus der Angiologie, im Speziellen im Zusammenhang mit Covid-19, sowie ein Update aus der Inneren Medizin.

Projekt HepCare – zmed als Partnernetzwerk

Hepatitis C ist seit einigen Jahren gut heilbar. Das Projekt HepCare, ein Projekt von Hepatitis Schweiz, verfolgt das Ziel, dass mehr Betroffene therapiert werden und der Zugang zu den neusten Therapien gewährleistet ist. Häufig sind auch heute noch rund ein Drittel der Betroffenen nicht getestet und viele Diagnostizierte nicht geheilt.

Das Projekt unterstützt die niederschwellige Behandlung von Hepatitis-C-Patienten mit den neusten Therapien durch den Grundversorger selbst. Die teilnehmenden Hausärzte gewährleisten eine kontinuierliche und vor allem niederschwellige Betreuung der Hepatitis-C-Patienten. Die Behandlung erfolgt gemäss Studienprotokoll und in Absprache mit den Spezialisten. Das neue Setting führt zu einer verbesserten Behandlungssituation mit vereinfachtem Zugang zur erfolgreichen Therapie.

Die zmed nimmt als Netzwerk am Projekt HepCare mit Spezialisten und Grundversorgern teil und ist seit 2019 Partner. Rund die Hälfte der in das Projekt eingeschlossenen Patienten stammen Ende 2020 von zmed Mitgliedern. Nach zwei Jahren fällt die Zwischenbilanz seitens der Verantwortlichen positiv aus. Das Projekt wird daher auch 2021 weitergeführt.

www.hepcare.ch

Psychiatrisch-psychosomatische Themen

Trotz pandemiebedingt erschwerten Bedingungen kamen 2020 auch Themen aus dem Bereich Psychiatrie zur Sprache, nämlich: Psychosomatik, die drei Formen der Depression, Zwangsstörungen, kognitive Störungen und Depression.

Struktur, Praxisorganisation und Effizienz

Angesichts der Corona-Pandemie erwiesen sich die Organisation von Schutzmaterial und Abläufen in der Praxis, die Umsetzung der Schutzkonzepte und nicht zuletzt die Diskussion der ökonomischen Auswirkungen auf die Praxen als extrem wichtig. Daher wurden diese Aspekte in zahlreichen Sitzungen thematisiert. Daneben wurden Tarifprobleme, Datensicherheit in den Praxen (inspiriert durch die Plenarveranstaltung von November 2020) und die Evaluation der elektronischen Krankengeschichte der Ärztekasse erörtert.

Reisemedizin und Infektiologie

Obwohl im Jahr 2020 nur wenig gereist werden konnte, war auch das Thema Reisemedizin sehr gefragt. Die Zirkelteilnehmer setzten sich in diesem Zusammenhang mit Zeckenkrankheiten, Tropenmedizin, Parasiten, Reisemedizin allgemein und dem Tool «Safe-travel» auseinander.

Indikations-Qualität

Die korrekte Indikationsstellung medizinischer Abklärungen und Therapien gewinnt zusehends an Bedeutung, ist sie doch sowohl kosten- als auch qualitätsrelevant. 2020 ging es um die korrekte Indikationsstellung und Verordnung von radiologischen Abklärungen sowie von chiropraktischen Behandlungen.

Auswertung CIRS

Das CIRS der zmed beruht auf Fallbesprechungen in den einzelnen Qualitätszirkeln, wo die Ursachensuche und die Konsequenzen für die einzelnen Praxen diskutiert werden. Dieses Vorgehen ist für die Zirkelteilnehmer und deren Praxen von unmittelbarem Nutzen. Damit auch das gesamte Netzwerk davon profitiert, werden die CIRS-Fälle der Geschäftsstelle anonym gemeldet und durch die Arbeitsgruppe Qualität zentral ausgewertet. Dafür verwenden wir seit Jahren eine Fallkategorisierung, die zwei Hauptkategorien von Critical Incidents (CI) unterscheidet: Prozess- und Organisationsfehler sowie Kenntnis- und Fähigkeitsfehler. Dieses für den ambulanten Bereich entwickelte und wissenschaftlich validierte System erlaubt Vergleiche mit der Literatur oder mit anderen Ärztenetzwerken. Es wird in Deutschland seit 2004 im ambulanten Sektor eingesetzt.

Rückblick und Fazit 2020

Um die Qualitätsarbeit unseres Netzwerkes trotz der Corona-Pandemie aufrechtzuerhalten, wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. So wurden grösse-





re Räumlichkeiten angemietet, um bei Sitzungen das Social Distancing einhalten zu können, primär fanden unsere Zirkel jedoch auf elektronischen Plattformen statt. Damit wurde aus der Not eine Tugend gemacht und im Netzwerk viel Know-how in der effizienten Durchführung solcher Veranstaltungen aufgebaut. Trotz geringerer Anzahl an durchgeführten Qualitätszirkeln wurden auch zahlreiche qualitätsrelevante Themen ohne Bezug zu Covid-19 bearbeitet und dokumentiert. Hierzu zählte auch die im Jahr 2019 begonnene und 2020 weitergeführte Initiative zur Qualitätssteigerung im Bereich Polymedikation und potenziell inadäquater Medikation. In Zukunft sollen elektronische Lösungen (analog Interaktions-Check) gefördert werden, wenngleich bislang keines der in unserem Netzwerk verbreiteten Praxisinformationssysteme über diese Möglichkeit verfügt. Die Überarbeitung und der Relaunch unseres Intranets führten zu einer besseren Transparenz in Bezug auf aktuelle Q-Projekte und deren Umsetzung im Netzwerk.

Ausblick Qualitätsinitiative

Die Ziele, welche die zmed Qualitätsinitiative 2018 gesetzt hatte, werden auch in den nächsten Jahren weiterverfolgt. Die verbesserte Einhaltung der Diabetes-Richtlinien wird nun statistisch sichtbar, soll jedoch in Zukunft weiter optimiert werden. Obwohl die Dokumentation der Qualitätsarbeit in den Zirkeln intensiviert wurde, sind weiterhin Verbesserungen anzustreben. PDCA-Zyklen wurden auch dieses Jahr in den Zirkelprotokollen aufgeführt, ihre Umsetzung stagnierte allerdings auf Vorjahresniveau. Die Arbeitsgruppe Qualität hatte hier mit weiteren Verbesserungen gerechnet, doch aufgrund der Corona-Pan-

demie mussten diese aufgeschoben werden. Unsere Bemühungen gehen dahin, den PDCA-Zyklus als Standard zu implementieren. Die angestrebten Verbesserungen im Medikamenten-Management beziehen sich nun nicht mehr nur auf die Steigerung der Generika-Quote, sondern auch auf die komplexere Problemstellung der Polypharmazie und der potenziell inadäquaten Medikamente im Alter.

Weitere Qualitätsthemen

Die AGQ möchte die Quote der Netzwerkverbindlichkeit in den nächsten Jahren weiter verbessern. Die Mitglieder werden direkt über ihre Compliance informiert und bei Compliance-Problemen unterstützt.

Unser aktuelles CI-Reporting-System, das auf der Bearbeitung der Fälle in den Qualitätszirkeln basiert, soll dahingehend verbessert werden, dass ein rascheres Feedback ans gesamte Netzwerk ermöglicht wird. Die AGQ prüft deshalb Möglichkeiten, wichtige Informationen rasch greifbar zu machen und entsprechend rasch ins Netzwerk zurückfließen zu lassen.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Pandemie-Lage werden wir auch in Zukunft auf die Nutzung von ICT-basierten Plattformen für unsere Qualitätszirkel angewiesen sein. Obwohl sich das diesbezügliche Know-how im Netzwerk deutlich verbessert hat, bietet die zmed den Qualitätszirkeln Hilfe bei der elektronischen Durchführung ihrer Sitzungen an, um hier die Basis für weiterhin erfolgreiche Qualitätsarbeit zu legen.

Für die AGQ:
Dr. Markus Morf, Leitung AGQ



zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG

A Porta Andri; Albrecht Renate; Amelunxen Sandra; Aslan Haluk; Bagattini Michael F.; Banholzer Christa; Bänziger Alfred; Basler Beda; Baumgardt Melanie; Baumüller Stephan; Beck Thilo; Beck Bernhard; Benoît Cyrille H.; Berger Kai; Bertisch Barbara; Bimmler Daniel; Binswanger Barbara; Biraima Angelo; Bischof Thomas; Bischof Thomas P.; Bohnhoff Zsolt; Brodbeck Tanja; Bruggmann Philip; Bubanj-Somborski Tatjana; Bucher Hanspeter; Buck Florian M.; Bürke Hans-Ulrich; Burla Markus; Buser Timo; Busslinger Michael; Capaul Regula; Cascione-Larocca Angelina; Chassé Eveline; Cloetta Sibylle; Contaldo Claudio; Coradi Emmanuel; Cotar Thomas; Curchod Marc; Dani Sergio U.; De Giorgi Clara; Depmeier Carsten; Deseö Thomas; Deseö-Schütz Katja; Diggelmann Heini; Dolder Mathias; Dorschner Lorenz; Dreiding Karin; Echegoyen Ramirez Edgar; Efe Trottmann Gül; Eich Christine; Eisler Peter; Erhardt Emanuel; Ermatinger Thomas; Fatio Renata; Fischinger Martin; Forster Natasha; Fouradoulas Marc; Frei Pascal; Frey Reto A.; Frick Eugen; Furrer Alfred; Gallo Chiara; Gamisch Reinhard; Gassmann Christian; Geiges Sabine; Geistlich Sabine; Gloor Heinz; Gmünder Corinne Remígia; Gnirss Morten; Graf Andreas; Grandjean Renée; Grossmann Heike; Gruhler Ronald; Gueye Bianca; Guggenbühl Ragnar; Guggenheim Merlin; Guggenheim Frank; Gut Daniela; Gygli Thomas; Haag Urs; Häne Hanspeter; Haesler Peter; Hahn Matthias; Halama Marcel; Hany Thomas; Häner Werner; Helbling Beat; Henschkowski-Serra Jana; Hess Georg; Hess Walter; Hilfiker Paul R.; Hochstrasser Robert; Hunziker Roger; Igual Martin; Imbach Matias; Iten-Rossiter Carol; Jaggi Ferdinand; Jamnicki Boris; Jaquenod Claude; Jaques Manuel; Jenni Kraft Rebekka; Jung Hanspeter; Kälin Max; Kathan Claudia; Keller Armin; Keller Mariele; Keusch Stephan; Kisner Dilek; Klainguti Michael; Kleeman Daniela C.; Klingler Dominic; Kneis-van der Brüggen Sandra; Kremer Ivan; Kretschmann Susanna; Kühn Norbert; Kurrer Michael O.; Kurz Michael; Lagler Martin Leonie; Lang Thomas; Langenegger Stefan; Laske Roman; Ledermann Ulrich; Leibl Manon; Leissing Claude; Lieb Thomas; Lübben Birgit; Luft-Wüthrich Hagen; Luthiger Annelies; Madrid Pasqual Olaya; Mantei Thomas; Marti Sarah; Martin Zinnenlauf Maria; Marty Thomas; Maurer Konrad; Meerwein Peter; Meier Beat; Meier-Gräub Peter; Meli Marianne; Mendes de Leon Charles; Meyer Almut; Milvio Schalcher Carla; Morales López Cleopatra; Morf Markus; Mosca Reto; Müller Brigitte; Müller Lydia Kirsten; Muret Marc; Nagel-Helbling Susanne; Nager Gabriella M.; Neuenschwander Katharina; Oberdieck Ulrike; Oertli Christoph; Olgiate Maria-Luisa; Pallas-Häuselmann Stephanie; Pitsch Reto; Puskás Gábor János; Rabner Michael M.; Radivojevic Vladeta; Ramer Peter; Rees Marcel; Reichold Susanne; Reich-Rutz Christoph; Rhonheimer Antje; Rickenmann Jürg; Riederer Erich; Ries Katharina; Rojas-Müller Rita-Maria; Römer Beatrix; Rosegger Paula; Ruffo Giovanni; Ryser Esther; Scharf Ursula; Scherer Thomas; Schertler Thomas; Schittenhelm Linda; Schmid Daniel T.; Schmid Marius; Schneider Andres; Schneider-Donati Daniel; Schneider-Möhr Urs; Schneller Maria; Schönbächler Josef; Schreiter Gasser Ursula; Schüepf Adrian; Schuknecht Bernhard; Schultheiss Manfred; Schumacher Stefan; Schuppli Christoph; Schütz Martin; Sehmsdorf Ute-Stephani; Semadeni Reto; Senn Markus; Sidi Roy; Siegrist Marcella; Simon Dominique; Somaini Pietro; Spiess Yvonne; Stadelmann Valeria; Stauffer Rudolf; Steiner Daniel; Stemmler Jonas; Stoob Katharina; Strähl Maya; Straube Torsten; Straumann-Funk Bigna; Stricker Matthias; Strunz Michael; Stucki Vera; Stulz-Koller Antonia; Sturzenegger Rolf; Stutz Benjamin; Sussmann Patrick; Sutter Peter; Syed Rubina; Szöllösy Gregor; Torlakovic Sabina; Troesch Michel; Vavken Patrick; Vetter Patrizia; Vettiger Bruno; Vogel Wigger Barbara; Vögele Andreas; von Blarer Kaspar; von Falkenhausen Marcus; von Rechenberg Luzius; von Steiger Jürg; Vurma Martin; Waldvogel Mirjam; Walser Thomas; Wartmann Matthias; Weber Beat; Weber Oxana; Weber-Dällenbach Corinne; Weber-Jetzer Doris; Weidmann Helene Martina; Weinmann Martin; Willutzki Reinhard; Widmer Gian-Marco; Wolff Stefan; Wüst Daniel; Zeller-Simmerl Daniela; Ziehmann Martin; Zinnenlauf Stefan; Zoller Marco; Zweifel Elsbeth